

Dorferneuerung Amberg / Arbeitskreis 2 Verkehr

Protokoll von 4. AK-Sitzung vom 10.3.2010, 20:00 Uhr

Teilnehmer: Balkow Roland, Bergmann Monika, Geier Josef, Jörg Annemarie, Keppler Josef, Ritter-Geier Irmgard, Zimmermann Christian, Zimmermann Sabine

Nicht teilgenommen: Schulze Manfred, Dr. Bäßler Reinhold, Schneider Ursula, Wagner Jochen

TOP 1: Bericht über dem Erörterungstermin beim Landrat Weirather im Landratsamt Mindelheim zum Thema Umgehungsstraße am 9.3.2010

Die beiden Bürgermeister Peter Kneipp und Michael Schulz stellten den Plan einer vom Landkreis (LKR) zu projektierenden Umgehungsstraße zwischen den beiden Gemeinden vor, sowie alle Argumente, die pro Dorferneuerung von Amberg einschließlich notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen einschließen könnte.

Eingebracht wurden u.a.

- eine Kostenschätzung von knapp 4 Mio. Euro,
- Verkehrsbelastungszahlen von über 4400 Fahrzeugen pro Tag auf der Hauptstraße Amberg
- die prinzipielle Bereitschaft der Nachbargemeinden Türkheim und Buchloe,
- die Bereitschaft der Gemeinden, Planungskosten vorzufinanzieren.

Von Seiten des Dorferneuerungsprojektes von Amberg haben wir (u.a. Frau Bock und Hr. Hofmann) die Wichtigkeit und Bedeutung eines koordinierten Vorgehens von Dorferneuerung und Entlastung der Durchgangsstraße durch eine Umgehungsstraße unterstrichen.

Herr Landrat Weirather stellte aus seiner Sicht Diskrepanzen zwischen den von den Gemeinden vorgestellten Verkehrsbelastungszahlen und den Zahlen, die ihm sein Tiefbauamtleiter Herr Pleiner vorbereitet hatte. Diese Diskrepanzen müssten aufgeklärt und aufgelöst werden. Weiter meinte Herr Weirather, dass die Gemeinden unbedingt mit der Gemeinde Türkheim Einigkeit über die detaillierten Planungen erzielen müssten – auch wenn ein Gesamtkonzept mit einer weiteren Wertachbrücke im Norden in getrennten Schritten erfolgen könnte, da das Einverständnis mit Türkheim für ihn eine zu große Bedeutung habe. Türkheim erwartet offenbar auch, dass es selbst durch keine Kosten belastet wird, jedenfalls nicht für Kosten eines ersten Abschnittes bis zur jetzigen Kreisstraße Türkheim-Amberg. Diese Kosten sollen wohl durch die Gemeinden Amberg und Wiedergeltingen bzw. den landesstaatlichen Zuschuss gedeckt werden. Zusätzlich gab Herr Weirather den beiden Gemeinden Amberg und Wiedergeltingen die Frage mit auf dem Weg, wie viel diese zu dem zu erwartendem landesstaatlichen Zuschuss von 45% bereit wären in Sonderlast selbst zu tragen. Wenn über diese Fragen Klarheit herrsche, wäre er bereit, den Landkreisbauausschuss diese Pläne vorzulegen und auch Planungskapazität- und kosten einzusetzen, wobei er klarstellte, dass ein solches Projekt im Landkreisbauausschuss bisher nicht enthalten sei. Er ließ damit auch offen, welchen finanziellen Anteil der Landkreis hier beitragen könnte. Er wollte aber demnächst noch mal mit den drei Bürgermeistern von Türkheim, Wiedergeltingen und Amberg gemeinsam einen Gesprächstermin vereinbaren, um hier voranzukommen und Klarheit zu finden.

TOP 2: Erörterung von allgemeinen Argumenten, um Türkheim für ein solches Umgehungsstraßenkonzept zu bewegen

Folgende Argumente wurden erarbeitet:

- Gemäß Verkehrszählungsgutachten ist mit einer deutlichen Verkehrszunahme in Amberg zu rechnen. Falls keine Umgehung Amberg/Wiedergeltingen entsteht, fließt der erhöhte Verkehr durch Amberg und in der Folge auch durch Türkheim. Es ist also auch in Türkheim in jedem Fall mit einer erhöhten Verkehrsbelastung zu rechnen.
- Die drei Gemeinden Türkheim, Wiedergeltingen und Amberg sollten zu ihrem gemeinsamen Nutzen eine umweltverträgliche Lösung des Gesamtverkehrsaufkommens suchen – gerade auch weil bei Genehmigung der Müllverbrennungsanlage in Ettringen durch das Landratsamt weiterhin erheblicher zusätzlicher LKW-Verkehr droht. Hier sollten sich die drei Gemeinden nicht von anderen gegenseitig ausspielen lassen.
- Der Markt Türkheim wollte ursprünglich mit der Y-Lösung auch eine Lösung der Verkehrsproblematik östlich der Wertach, da auch in den östlichen Wohngebieten ein Entlastungsbedarf vorliegt, dies gilt gerade auch bezüglich der Attraktivität zur Neuansiedlung im Türkheimer Osten.
- Die drei Gemeinden Türkheim, Wiedergeltingen und Amberg gehören einer gemeinsamen Verwaltungsgemeinschaft (VG) und Türkheim sollte sich der Verantwortung bewusst sein, Gemeinsames zum Wohle aller miteinander zu regeln. Die Orte Wiedergeltingen und Amberg tragen beispielsweise auch eine gemeinsame Kläranlage, gemeinsame Schulen (wie Hauptschule und Gymnasium) und andere Einrichtungen die in Türkheim stehen finanziell mit.
- Der aus Amberg entspringende Verkehr nach Türkheim z.B. Richtung Gewerbegebiet Nord und Wertstoffhof oder der Schulverkehr nach Türkheim Süd Gymnasium, der jetzt über die Uferstraße bzw. über die Grabensraße führt, wäre durch eine neue Umgehungsstraße reduziert. Es sei angemerkt, dass Amberg im Türkeimer Gymnasium einen relativ hohen Anteil von Schülern beisteuert.
- Umgekehrt könnten mit einer neuen Umgehungsstraße die zahlreichen Türkheimer Handwerker und Pendler in Richtung München, die im Falle der Pendler auch zum Buchloer Bahnhof unterwegs sind, ihre Fahrzeit verkürzen.
- Amberg und Wiedergeltingen würden im Falle der positiven Auswirkungen einer Umgehungsstraße, wie sinnvoller realisierbare Renaturierungsmaßnahmen im Rahmen einer gelungenen Dorferneuerung, Türkheim in seinen Bemühungen den Markt und das Umland als kneipp-nahen Ort positiv begleiten und verstärken.

TOP 3: Erörterung von weiteren Maßnahmen, um auf die hohe Durchgangsverkehrsbelastung im Ort und auf die Mitte des Ortes aufmerksam zu machen

Folgende Maßnahmen wurden erarbeitet:

- Leserbrief in die Tageszeitung setzen, um die Öffentlichkeit auf die Problematik der hohen gegenwärtigen und zukünftigen Verkehrsbelastung für den gesamten östlichen Teil der Verwaltungsgemeinschaft Türkheim, also Türkheim, Amberg und Wiedergeltingen (gerade auch wenn eine Müllverbrennung in Ettringen Wirklichkeit wird), sowie einer gelungenen Dorferneuerung, eines gelungenen Hochwasserschutzes aufzuzeigen und damit einen intelligenten Umgang mit Steuergeldern anzuregen.
- Brief schreiben an die Gemeinde Türkheim im Namen des Dorferneuerungsprojektes Amberg, um Türkheim zur Unterstützung einer neuen Umgehungsstraße zu bewegen. Schließlich wollte Türkheim ursprünglich mit der Y-Lösung auch eine Lösung der Verkehrsproblematik östlich der Wertach.
→ Nachrichtlich sei vermerkt, dass das Zusatztreffen der drei Bürgermeister von Türkheim, Wiedergeltingen und Amberg mit Herrn Landrat zum Thema Abklärung einer Umgehungsstraße mit Türkheim offensichtlich am 30.3.2010 vorgesehen ist.
- Plakataktion an der Hauptstraße, um die Öffentlichkeit auf die Problematik der hohen Verkehrsbelastung aufmerksam zu machen.

- Von der Möglichkeit Gebrauch machen, an der Hauptstraße zu parken, nachdem hier kein generelles Parkverbot vorliegt.
- Dorffeste an der Hauptstraße organisieren, wie zum Beispiel Maibaumaufstellen zum 1. Mai. Hier könnte man auch beantragen, den Durchgangsverkehr vorübergehend zu sperren oder zumindest zu verengen. Ebenso könnten auch öffentlichkeitswirksame Präsentationen durch Plakate und Bilder organisiert werden, begleitet mit Pressetermin und Handzettel. Vielleicht kann man auch die Musikkapelle Amberg engagieren
→ Abstimmung mit AK Dorfgemeinschaft am 17.3. Nachrichtlich sei von dem AK-Treffen am 17.3. angemerkt, dass die AK Dorfgemeinschaft ähnliche Veranstaltungen wie Maifeuer plant. Hier soll in KW12 eine gemeinsame Abstimmung erfolgen. Ebenso müsse eine Hauptstraßensperrung spätestens 3 Wochen vorher beim Landratsamt angemeldet werden.
- Solche Maßnahmen und Veranstaltungen sollten möglichst noch ein den jährlichen gemeindlichen Veranstaltungskalender aufgenommen werden (Info an Herr Kneipp dazu bis KW12)
- Vorabinformation an Herrn Kneipp über obige Maßnahmen.

TOP 4: Weitere Vorgehensweise

1. In der am 17. März einberufenen Sitzung zur Koordinierung der Arbeitskreise, die obigen Ideen unter TOP 3 vorstellen. Ebenso die Gemeinde Amberg bitten, die von Herrn Landrat Weirather mitgegebene Aufgabe, welche Sonderlast Amberg und Wiedergeltingen bereit wären für eine Umgehungsstraße zu übernehmen, zu bearbeiten (Zeitraumen erfragen). Der AK2 hat bisher weitere konkrete Überlegungen zur Verkehrsraumgestaltung begonnen zu erarbeiten, aber in der Priorität zurückgestellt bis zu einer weiteren Klärung der Umgehungsstraßenthematik (s. TOP1)
2. Herr Balkow wird im Vorstand der FFW Amberg das Projekt Maibaumaufstellen in neuer Form besprechen (hierzu kommen auch die Ergebnisse der Besprechung der AK am 17.3.).
3. Es wird mit Herrn Architekt Hofmann ein Termin zu einer gemeinsamen Ortsbesichtigung vereinbart.
4. Als **nächste Termine** wurden festgehalten:
Hier sollen zuerst die Ergebnisse aus dem AK-Treffen am 17.3. abgewartet werden und dann ein Folgetermin festgelegt werden.
→ Nachrichtlich aus dem AK-Treffen: Hier wurde am 17.3. vereinbart, mit dem AK Dorfgemeinschaft in KW12 ein Abstimmungstreffen zum Projekt Maibaumaufstellen bzw. Maifeuer zu unternehmen. Weiterhin existiert am 2. Dienstag im April (13.4.) ein Gemeindlicher/FFW Termin und am 27.4. ein weiterer Termin, bei dem alle AKs und interessierte Bürger von Frau Bock zum Treffen eingeladen werden sollen, bei dem auch über ein gemeinsames Logo aus zwei Entwürfen abgestimmt werden soll. Deshalb muss der nächste Termin des AK Verkehr noch geklärt werden. Die Einladung erfolgt durch die AK Sprecherin.